



Ausgelassene Stimmung zu bester Unterhaltungs- und Tanzmusik herrschte in dem – trotz Regenwetters und frischen Temperaturen – voll besetzten Zelt, das vor dem Rathaus in Vaterstetten aufgebaut war. Foto: A. Schwaiger



Die beiden Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Slavica Tavra (l.) und Michael Baier (r.) zusammen mit Marijana Stipic in typischer Trogirer Tracht (2.v.r.) zusammen mit den Neufarner Trachtlern. Foto: privat

Vaterstetten fest in kroatischer Hand

Besucher aus Trogir herzlich aufgenommen

Sechs Tage war die Gemeinde Vaterstetten fest in kroatischer Hand: Rund 60 Gäste aus der dalmatinischen Partnerstadt Trogir waren zu Gast der Großgemeinde.

Zünftig bayerisch war der Empfang vor dem Vaterstettener Rathaus. Die Ammerthaler spielten zur Begrüßung und die Freunde vom Trogir-Stammtisch hatten ein reichhaltiges Büffet aufgebaut. Bürgermeister Robert Niedergesäß und der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Michael Baier begrüßten die Besucher nach einer 911 Kilometer und 14 Stunden langen Busfahrt. Gleichzeitig wurde eine attraktive Ausstellung mit Werken des Künstlervereins Trogir eröffnet.

Nach der ersten Nacht in den Gastfamilien stand eine Fahrt an den Tegernsee auf dem Programm. Die Rundfahrt über den See genossen die Kroaten nach der langen Reise sichtlich. Zum Mittagessen gab es im Bräuhaus Schweinshaxn mit Knödel und Kraut. Für die zünftige Mahlzeit bedankten sich die Gäste mit beeindruckendem Gesang. Der Besichtigung der Klosterkirche folgte eine Seilbahnfahrt auf den Wallberg, wo ein herrlicher Blick über den See und die bayerische Bergwelt für Begeisterung sorgte. Der Abend stand zur freien Verfügung, ein Teil der Gäste feierte bei einem Grillabend mit den Gastgebern.

Am nächsten Tag traf mit einem zweiten Bus der „Petar

Berislavic Chor“ ein, der mit einem ausgiebigen Frühstück begrüßt wurde. Für den Nachmittag war eine Wanderung entlang der Ebersberger Wehckette mit Aufstieg auf den Aussichtsturm angesagt. Am Ende der Wanderung wartete als Belohnung eine Brotzeit auf der Sport-Alm. Am Abend folgte das erste Highlight des Besuches: Das Konzert des Petar-Berislavic-Chores zusammen mit dem Bel Canto Chor aus Neufarn in der dortigen Kirche St. Peter und Paul. Der Gesang beider Chöre beeindruckte das Publikum in der bestens gefüllten Kirche. Unterstützt wurden die Chöre durch die Sopranistin Antonija Mirat und zwei preisgekrönte Geigenschülerinnen der Musikschule in Trogir. Zum Finale sang das begeisterte Publikum gemeinsam mit allen Musikern das Lied „Ružo moja cverna“ – zu Deutsch: Meine rote Rose.

Dem klassischen Konzert folgte am nächsten Abend der bayerisch-kroatische Abend mit der Band „Mirakuli“ aus Trogir. Die

Kroaten schafften es innerhalb kürzester Zeit, die Biergartenbesucher im Parsdorfer Gasthof zur Post zum Tanzen zu bringen. Gäste und Gastgeber feierten ausgelassen bis spät in die Nacht.

Die für die nächsten Morgen geplante Fahrradtour musste wegen Regen ausfallen. Stattdessen wurde die Route mit dem

Bus abgefahren und Gemeinderat Jo Neunert stellte als Fremdenführer sein Wissen über die Purfinger Kirche und die Linsekapelle unter Beweis. Auch der Komposthof bei Hergolding war Ziel eines Abstechers.

Feuchtes Trogir-Fest

Das Trogir-Fest zur alljährlichen Feier der Partnerschaft mit Trogir sollte als großer Höhepunkt den Abschluss bilden. Leider machte den Organisatoren wie schon im Vorjahr das Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung. Pünktlich zum Festbeginn begann es zu regnen. Trotzdem war das Festzelt am Ende sehr gut gefüllt und die Gäste begeistert von den Auftritten des Chores, sowie der Neufarner Trachtenjugend. „Mirakuli“ heizte mit kroatischen aber auch internationalen Hits den Besuchern richtig ein und so blieb kaum ein Besucher auf seinem Platz sitzen. Bis spät in die Nacht wurde noch einmal gefeiert und Bürgermeister Niedergesäß begeisterte mit seinen Showeinlagen nicht nur die Freunde aus Trogir.

Ein wenig niedergeschlagen verlief der Abschied am Sonntagmorgen. Erneut hat sich die

ein oder andere Freundschaft innerhalb weniger Tage entwickelt und man wollte sich nicht so schnell wieder trennen. Dalmatiner und Bayern fanden innerhalb kürzester Zeit zu einem sehr herzlichen Miteinander. Beispielhaft sei eine Besucherin aus Trogir zitiert: „Ich kann nicht in Worte fassen, wie es uns allen gut gefallen hat und dass die Bayern so nette Menschen sind. Ich bin sehr viel in der Welt rumgekommen, habe aber nie so eine Gastfreundschaft ohne „Wände“ erlebt.“



Beim Bouleturnier zwischen den Vaterstettener Gastgebern und den Gästen aus Trogir ging es oftmals um nur wenige Zentimeter. Foto: oli